

# Wahrnehmung von Reduktionssilben bei Vorschulkindern mit und ohne Aussprachestörung

Anne Jasmin Heinzmann, Christina Kauschke, Ulrike Domahs

Philipps-Universität Marburg, GRK2700 "Dynamik und Stabilität sprachlicher Repräsentationen"



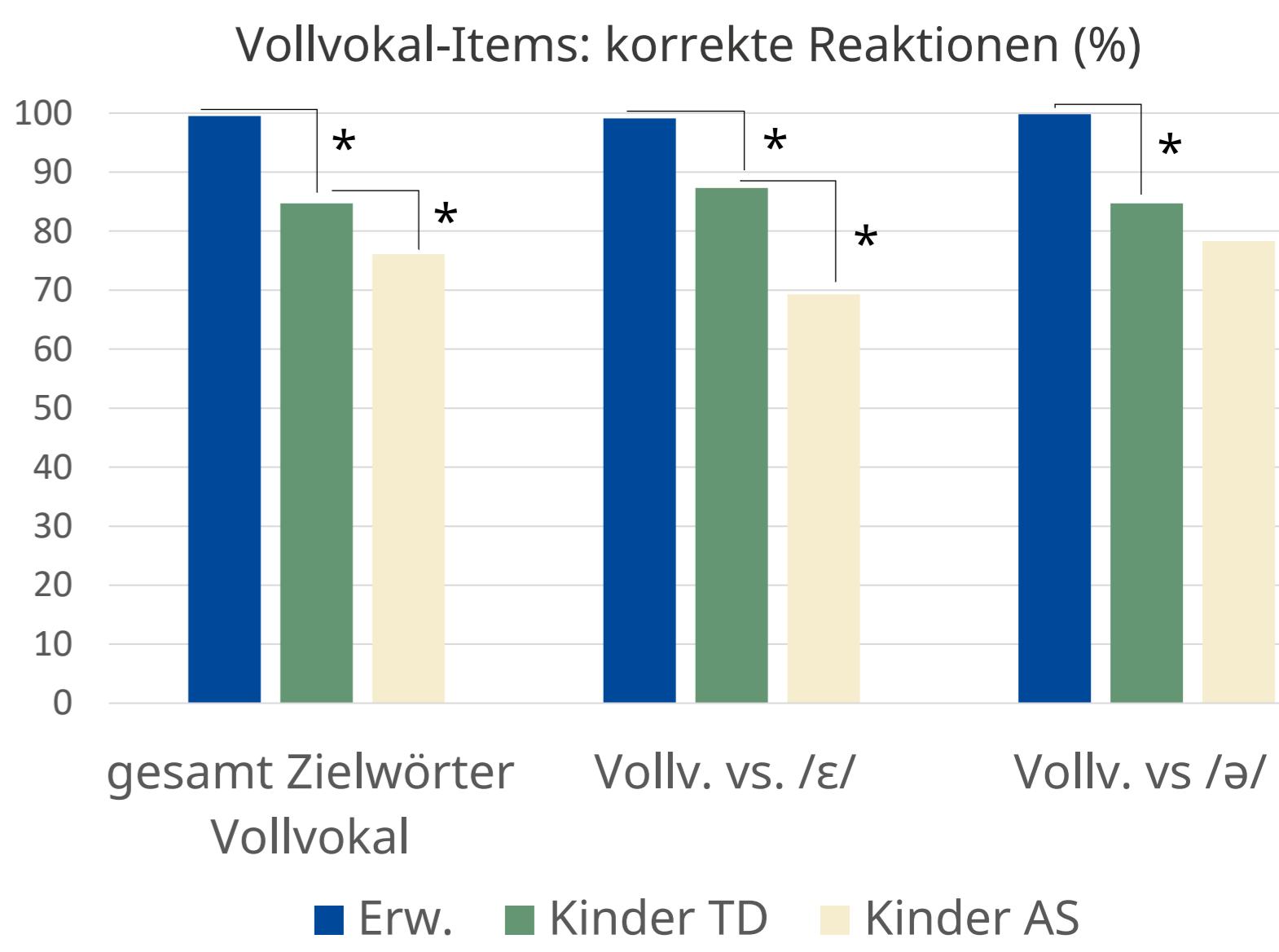
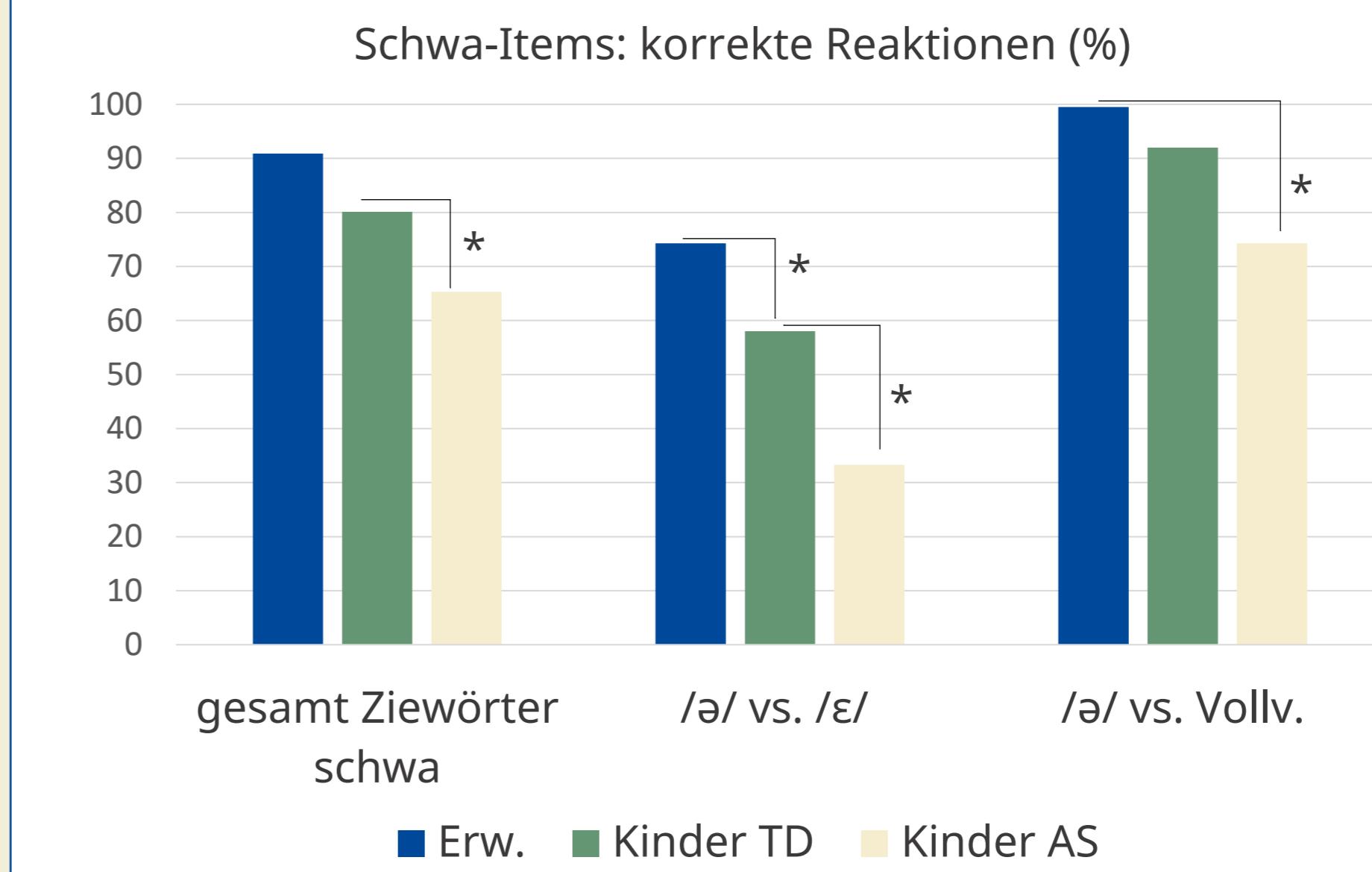
## Hintergrund

- Im frühen Spracherwerb kommt es vor, dass Kinder den **Reduktionsvokal Schwa** durch einen Vollvokal ersetzen, z.B. [pʊpə:] für Puppe
- Ab ca. 2;6 Jahren stabilisiert sich bei typischer Sprachentwicklung (TD) die **Produktion** von Reduktionssilben
- Bei Sprachentwicklungsstörung (SES) können Probleme mit der Produktion von Reduktionssilben länger anhalten
- Bisher gibt es keine Einblicke in **Perzeption** von Reduktionssilben

## Forschungsfragen

- Wie präzise nehmen (monolingual deutschsprachige) Kinder im Vergleich zu Erwachsenen Vokale in Reduktionssilben von Trochäen wahr?
- Unterscheidet sich die Wahrnehmung von Reduktionssilben bei Kindern mit typischer Sprachentwicklung (TD) und Aussprachestörung (AS)?

## Ergebnisse



- Erw. erkennen Manipulationen der Reduktionssilbe in allen Bedingungen überzufällig gut (Korrektheit > 70%)
- Kinder haben in allen Bedingungen größere Probleme mit der Beurteilung als Erw.
- Kinder mit AS erkennen Manipulationen der Reduktionssilbe signifikant seltener als Kinder mit typischer Sprachentwicklung
- Alle haben die größten Schwierigkeiten, Manipulationen zu erkennen, wenn ein Reduktionsvokal durch /ɛ/ ersetzt wurde

## Schlussfolgerungen

- Die Repräsentation von Reduktionssilben ist während des Spracherwerbs flexibler als nach abgeschlossenem Spracherwerb
- Die Beurteilung bereitet Kindern mit AS größere Schwierigkeiten als Kindern mit TD  
Vermutung: unterspezifizierte lexikalisch-phonologische Repräsentation bei SES

## Ausblick

Im Promotionsprojekt B3(a) des GRK2700 wird die Wortform-verarbeitung bei Aussprachestörung in Interventionsstudien mit Verhaltens- und EEG-Messungen weiter untersucht

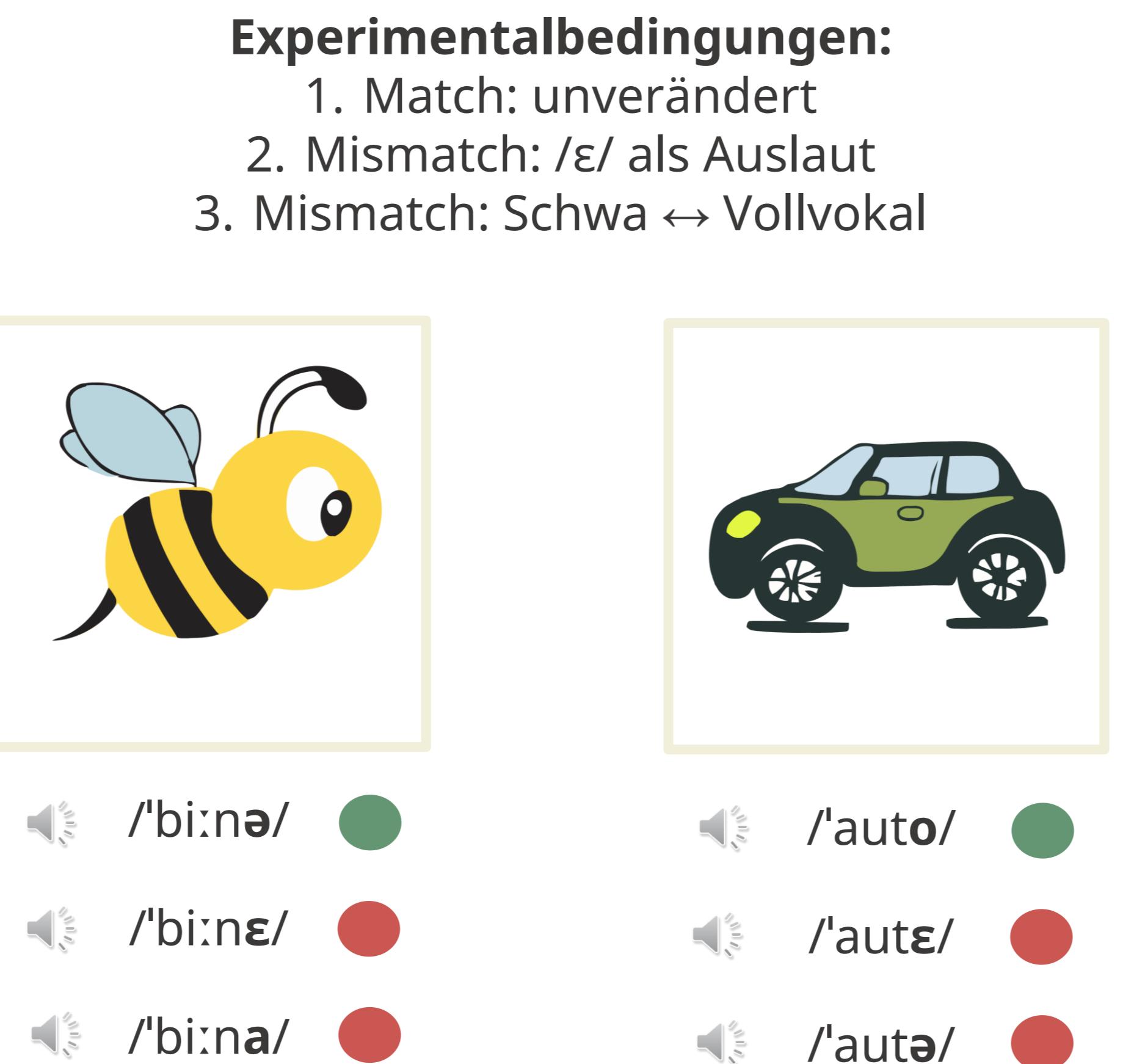
## Verhaltensstudie

Versuchsgruppe	Kontrollgruppen
<ul style="list-style-type: none"> <li>10 Vorschulkinder</li> <li>zwischen 4 und 6 Jahren</li> <li>Aussprachestörung</li> <li>Deutsch als Muttersprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>10 Vorschulkinder           <ul style="list-style-type: none"> <li>Zwischen 4 und 6 Jahren</li> <li>Typische Sprachentwicklung</li> <li>Deutsch als Muttersprache</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>27 Erwachsene           <ul style="list-style-type: none"> <li>Typische Sprachentwicklung</li> <li>Deutsch als Muttersprache</li> </ul> </li> </ul>

### Stimuli:

- 60 trochäische Zweisilber (30 mit finalem Schwa („Schwa-Items“), 30 mit finalem Vollvokal („Vollvokal-Items“))
- dazu 60 mit KI erstellte Bilder

## Wort-Bild-Matching



## Literatur

Domahs, U. & Kauschke, C. (2025). Reduktionssilben in der typischen und gestörten Sprachentwicklung – Einsichten in die Repräsentation prosodischer Muster. In Hoffmeister, T., Kauschke, C. & Scharinger, M. *Repräsentationen aus linguistischer und interdisziplinärer Perspektive. Special Issue Germanistische Linguistik*.

Kauschke, C. (2018). Wortbetonung als Einstieg in die Therapie von Sprachentwicklungsstörungen. *Logopädie Schweiz*, 3, 4-11.

Kehoe, M., & Lleo, C. (2003). A phonological analysis of Schwa in German first language acquisition. *The Canadian Journal of Linguistics/ La Revue Canadienne de Linguistique*, 48(2), 289-327. <https://dx.doi.org/10.1353/cjl.2004.0030>

## Kontakt

Anne Jasmin Heinzmann  
Philipps-Universität Marburg  
GRK 2700  
anne.heinzmann@uni-marburg.de

Gefördert durch die Deutsche  
Forschungsgemeinschaft (DFG)  
Projektnummer (441119738)

